



ENTSCHEIDUNGSDATEN 2025

Einleitung und Marktbericht

VORWORT

Wir freuen uns, Ihnen die Entscheidungsdaten für den Hopfeneinkauf 2025 zu präsentieren, die wertvolle Einblicke in einen Markt bieten, der derzeit vor erheblichen Herausforderungen steht. Seit mehreren Jahren übersteigt die weltweite Hopfenanbaufläche die Nachfrage und der globale Bierkonsum geht weiterhin zurück. Seit der Ernte 2022 werden Flächenreduktionen nicht nur in den US-Anbaugebieten, sondern zunehmend auch in Deutschland umgesetzt. Trotz dieser schwierigen Bedingungen sind wir überzeugt, dass herausfordernde Zeiten Innovation fördern und kreative Lösungen inspirieren können. Mehr denn je ist es nun notwendig, sich mit den sich wandelnden Konsumgewohnheiten der Generation Z auseinanderzusetzen, deren Erwartungen an Nachhaltigkeit, Individualität und gesundheitsbewusste Entscheidungen den Markt in den kommenden Jahren prägen werden. Unsere Guidelines sollen Chancen aufzeigen, die es Marktteilnehmern ermöglichen, strategisch und wirkungsvoll zu handeln. Wir sind zuversichtlich, dass sich der Markt stabilisieren wird, während neue Sortengenerationen ökologische Prioritäten weiter vorantreiben und neue Produkte Innovationen fördern. Gemeinsam werden diese Entwicklungen allen Akteuren der Branche helfen, diese Phase der Unsicherheit zu bewältigen. Wir sind entschlossen, diese Zukunft aktiv mitzugestalten – mit Mut, Weitsicht und Entschlossenheit.

MARKTBERICHT

Die anhaltende Schwäche des globalen Hopfenmarktes zeigte sich auch nach der Ernte 2024 deutlich. Die Spotmarktpreise lagen deutlich unter den Produktionskosten, und die Preise für Vorverträge fielen auf ein Niveau, das zuletzt vor zehn Jahren erreicht wurde. Diese nicht tragfähigen Preise führten zu weiteren Flächenreduktionen, auch in Deutschland. Die weltweite Anbaufläche für die Ernte 2025 sank um fast 5 % auf rund 53.000 Hektar – das sind 16 % bzw. 10.500 Hektar weniger als der Höchststand von 2021. Aufgrund des weiterhin rückläufigen Bierkonsums führte auch die Ernte 2025 zu sehr niedrigen Spot- und Vorvertragspreisen. Daher erwiesen sich die Flächen-

reduzierungen des Winters 2024/25 als unzureichend und vor der Ernte 2026 werden zusätzliche Reduktionen erwartet.

In Deutschland hat die Reduzierung der Anbauflächen deutlich an Dynamik gewonnen. Für die Ernte 2025 wurden 1.327 Hektar (-6,5 %) aus der Produktion genommen. Besonders betroffen sind die Sorten Hallertauer Tradition, Perle, Hallertau Magnum und erstmals auch Herkules. Dieser Rückgang erinnert an 2012, als ein ähnlich großer Flächeneinbruch stattfand. Obwohl die Anbaufläche wieder nahezu auf dem Niveau von 2016 liegt, befindet sie sich weiterhin rund 12 % über dem vorherigen Tiefpunkt von 2013, bevor der Craft-Beer-Boom eine starke Expansion auslöste.

Andere europäische Anbaugebiete verzeichneten für 2025 nur geringfügige Anpassungen – teilweise trotz Beständen an unverkauftem Spot-Hopfen. Die Vegetationsbedingungen 2025 in Europa waren zunächst geprägt von moderaten Temperaturen und deutlich unterdurchschnittlichen Niederschlägen. Erst Mitte Juli setzte ausreichender Niederschlag ein, was schließlich zu einer guten Ernte führte.

In den USA wurden 2025 insgesamt 1.135 Hektar aus der Produktion genommen – bestehend sowohl aus Hochalpha- als auch Aromasorten. Die Wasserversorgung war ausreichend, obwohl aufgrund geringerer Reserven aus den Wintermonaten Einschränkungen verhängt wurden. Trotz vier aufeinanderfolgender Jahre mit Flächenreduktionen haben diese Maßnahmen den Markt für viele Sorten noch nicht stabilisiert. Sortenspezifische Anpassungen und eine Rückkehr des Bierkonsums zu Wachstum bleiben entscheidende Marktfaktoren. Die Flächenreduzierung senkt das Potenzial an Spot-Hopfen mit geringer Absatzchance, und mit dem Rückgang der Vorvertragsmengen ist es wichtiger denn je, Marktspekulationen zu reduzieren und zu verhindern, dass Spotmengen einen übergroßen Marktanteil einnehmen. Vorverträge sind der Absicherungsmechanismus, der es allen Marktteilnehmern ermöglicht, vorauszuplanen, sinnvoll in ihre Infrastruktur

zu investieren und sich auf Qualität und Nachhaltigkeit zu konzentrieren, anstatt sich unbekannten Risiken auszusetzen, die gelegentlich zu extremen Preisspitzen führen. Klar ist auch, dass parallel dazu der Überhang an kontrahierter, aber noch nicht ausgelieferter Ware abgebaut werden muss.

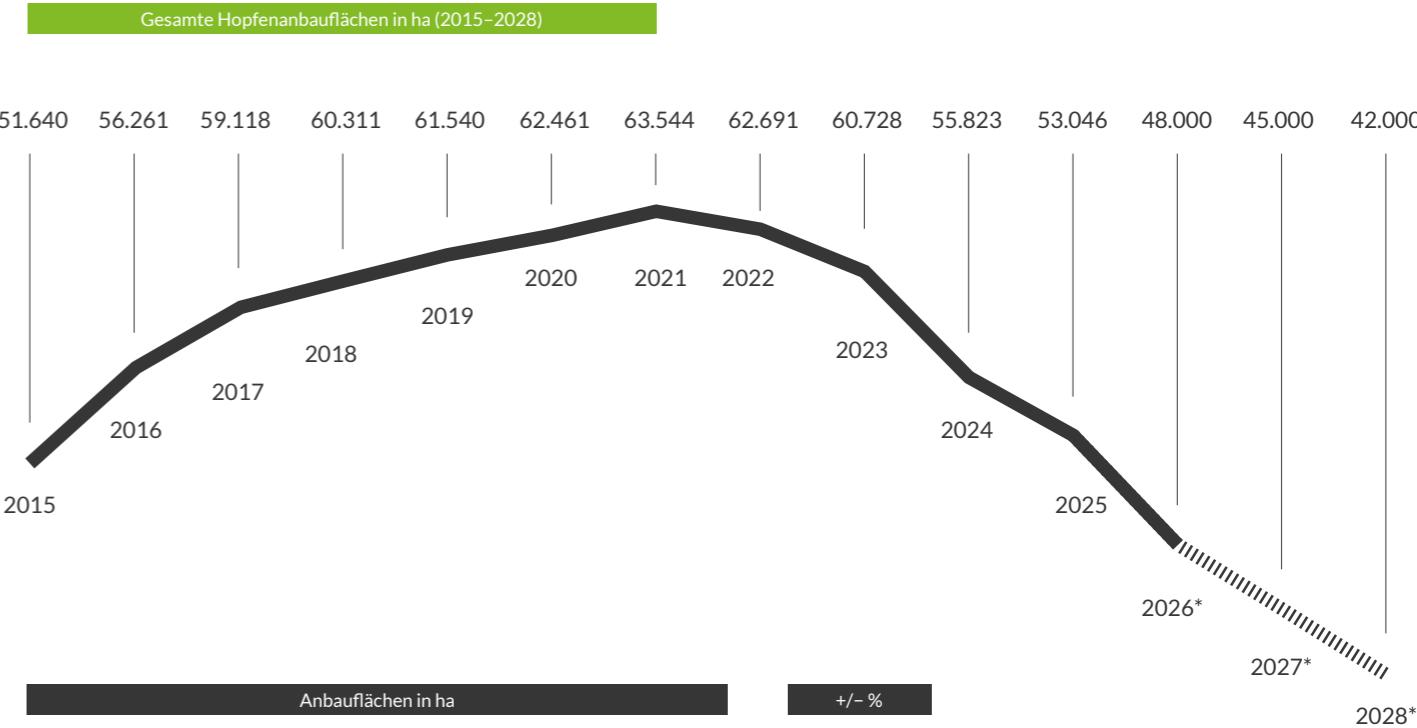
Leider ging der Bierkonsum 2025 erneut zurück; einige Länder verzeichneten Rückgänge von 5–10 %. Prognosen zu folge werden die globalen Bierverkäufe 2025 um 3 % sinken. Im Gegensatz dazu wächst der Markt für alkoholfreies Bier weiter und macht inzwischen rund 2 % des Gesamtmarktes aus. Der Konsum sinkt aufgrund inflationärer Trends, die Verbraucher daran hindern, zu ihrem Ausgabeverhalten vor Covid zurückzukehren. Zudem belasten eine alternde Bevölkerung und ein zunehmendes Gesundheitsbewusstsein den Gesamtabsatz alkoholischer Getränke.

Dennoch gilt Bier als „Getränk der Mäßigung“ und ist im Vergleich zu anderen alkoholischen Getränken besser positioniert, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Die Brauwirtschaft reagiert jedoch auf die Inflation, indem sie ihre Effizienz im Hopfeneinsatz erhöht und alternative Getränke entwickelt – viele davon ohne Hopfen. Kurzfristig bleibt der Markt für Hopfenerzeuger daher herausfordernd; die Preise für überproduzierte Sorten liegen weiterhin deutlich unter den Produktionskosten. Zusätzlich belasten steigende Kosten entlang der Wertschöpfungskette, strengere regulatorische Anforderungen (z. B. Werbeverbote für Bier und europäische CO₂-Abgaben) sowie geopolitische Risiken das potenzielle Wachstum der Bierproduktion.

Es wird erwartet, dass sich die Flächenreduktionen beschleunigen, da die Vorvertragsquoten ab 2026 deutlich sinken. Hopfen ohne Vertrag anzubauen, wird im aktuellen Marktumfeld nicht empfohlen. Ein positiver Aspekt dieser schwierigen Marktlage ist jedoch, dass sie eine gute Gelegenheit bietet, Sorten auszutauschen, die keine zuverlässigen Erträge mehr produzieren – zugunsten nachhaltiger, wetter- und krankheitsresistenter Sorten.

Pascal Piroué, Geschäftsführung

Hopfenanbauflächen



	Anbauflächen in ha			+/- %
	2023	2024	2025	
Europa	32.242	31.830	30.450	-4,3
Belgien	185	177	167	-5,6
Deutschland	20.629	20.289	18.962	-6,6
Hallertau	17.129	16.815	15.680	-6,8
Elbe-Saale	1.563	1.532	1.379	-10,0
Spalt	403	396	360	-9,1
Tettnang	1.517	1.528	1.526	-0,1
Weitere Gebiete	18	17	17	0
England	555	536	484	-9,7
Frankreich	568	635	616	-3,0
Österreich	263	270	270	0
Polen	1.728	1.571	1.581	+0,6
Rumänien	275	280	280	0
Russland	450	500	600	+20,0
Slowenien	1.675	1.644	1.603	-2,5
Spanien	573	573	561	-2,1
Tschechien	4.860	4.845	4.816	-0,6
Türkei	180	180	180	0
Ukraine	130	130	130	0
Weitere europäische Länder ¹	171	200	200	0
USA	22.456	18.400	17.274	-6,1
Pazifischer Nordwesten	22.000	18.138	17.090	-5,8
Weitere Regionen	456	262	184	-29,8
Sonstige Länder	6.030	5.594	5.321	-4,9
Argentinien	178	178	178	0
Australien	951	758	580	-23,5
Japan	106	106	106	0
Neuseeland	1.400	1.135	916	-19,3
Südafrika	408	404	404	0
VR China	2.567	2.550	2.674	+4,9
Weitere Staaten ²	420	463	463	0
GESAMT	60.728	55.823	53.046	-5,0

¹ Belarus, Bulgarien, Italien, Kroatien, Portugal, Schweiz, Serbien/Montenegro, Slowakei, Ungarn

² Brasilien, Kanada, Indien

Die Reduzierung von Hopfenanbauflächen gewinnt weltweit an Dynamik. Ausnahmen im Sinne einer Steigerung der Anbauflächen bilden Polen, Russland und die VR China.

Quelle: IHGC

* Schätzung

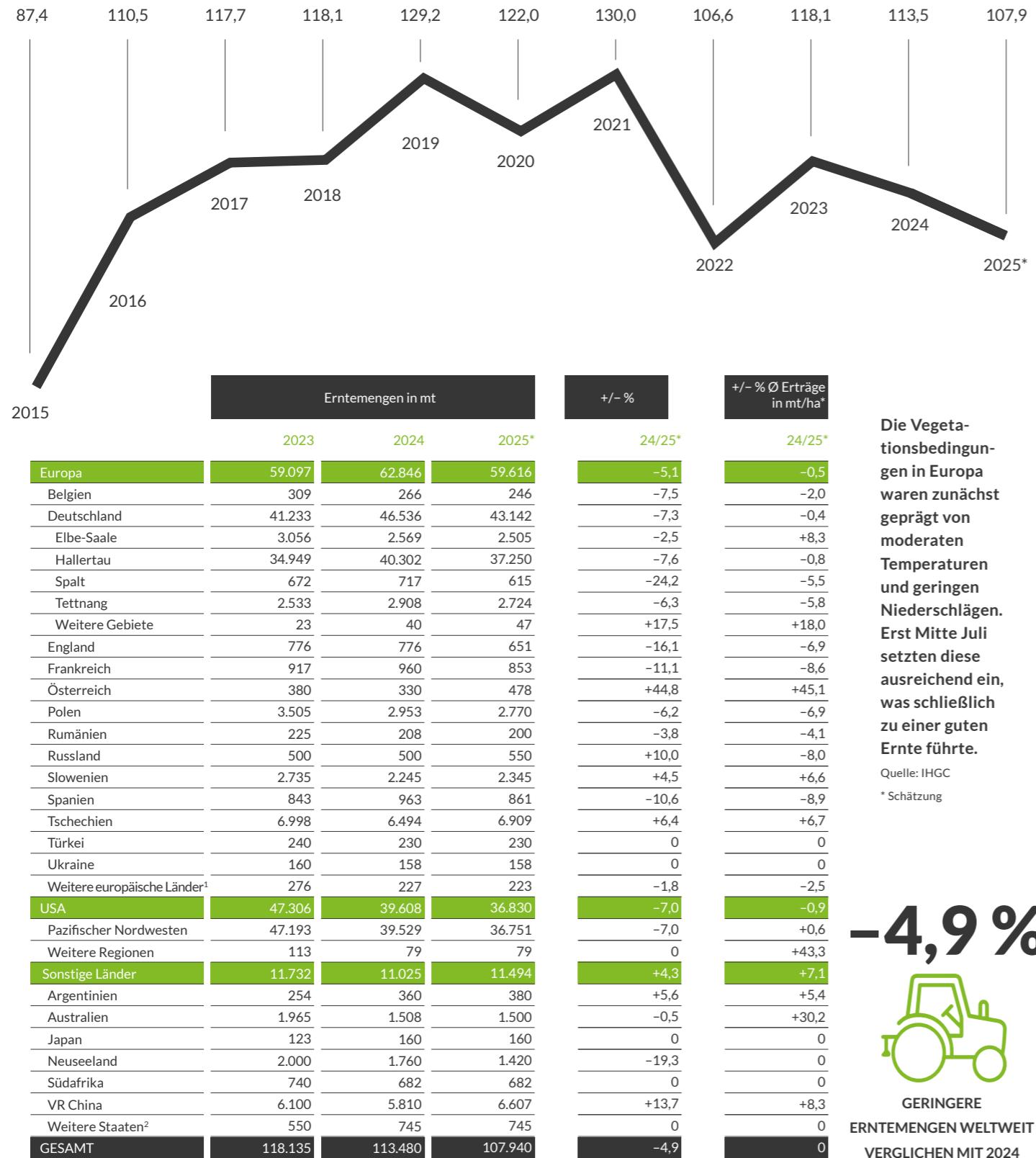
-5,0 %



WENIGER
HOPFENANBAUFLÄCHEN WELTWEIT
VERGLEICHEN MIT 2024

Erntemengen und durchschnittliche Erträge

Gesamte Hopfenerntemengen in mt (2015–2025)



Die Vegetationsbedingungen in Europa waren zunächst geprägt von moderaten Temperaturen und geringen Niederschlägen. Erst Mitte Juli setzten diese ausreichend ein, was schließlich zu einer guten Ernte führte.

Quelle: IHGC
* Schätzung

-4,9 %



GERINGERE ERNTEMENGEN WELTWEIT VERGLICHEN MIT 2024

¹ Belarus, Bulgarien, Italien, Kroatien, Portugal, Schweiz, Serbien/Montenegro, Slowakei, Ungarn

² Brasilien, Kanada, Indien

Hopfensorten und -vermehrung

Angaben für 2025 im Vergleich zu 2024

Aroma-Hopfensorten	Anbauflächen in ha +/- %	Erntemengen* in mt +/- %	Verfügbarkeit
Germany	5.699 -13,3	11.120 -7,7	
Akoya	73 -9,9	188 -0,5	●
Hallertauer	451 +6,1	622 -4,3	●
Hallertauer Tradition	1.820 -19,4	3.658 -22,5	●
Hersbrucker	780 +1,7	1.423 -2,3	●
Perle	1.984 -18,6	4.061 -15,0	●
Saphir	205 -6,0	417 -13,3	●
Spalter Select	386 -1,0	751 -2,6	●
USA	8.119 +1,2	15.840 +1,3	
Amarillo®	845 +3,7	1.577 +9,6	●
Cascade	1.070 -14,2	2.172 -15,4	●
Centennial	1.034 +2,6	1.658 -8,1	●
Chinook	482 -5,5	956 -3,8	●
Citra®	3.030 +10,5	5.438 +10,8	●
Mosaic®	1.428 -2,2	3.654 +3,2	●
Willamette	230 -5,0	385 -0,8	●

Hochalpha-Hopfensorten	Anbauflächen in ha +/- %	Erntemengen* in mt +/- %	Verfügbarkeit
Germany	9.080 -0,7	24.286 -2,9	
Herkules	7.324 -1,1	20.781 -4,2	●
Magnum	833 -19,0	1.718 -17,1	●
Polaris	423 -0,2	933 +0,4	●
Titan	500 +79,2	854 +168,6	●
USA	3.156 -18,1	9.739 -13,4	
Apollo™	225 -48,5	721 -45,2	●
Bravo™	51 -19,0	151 -22,6	●
CTZ	2.013 -8,5	6.268 -3,1	●
Eureka!™	317 -14,1	958 -21,0	●
Helios™	550 -29,7	1.641 -19,9	●

● verfügbar ● noch verfügbar ● begrenzt verfügbar

Ein positiver Aspekt der aktuellen Marktlage ist die Gelegenheit, Sorten auszutauschen, die nicht mehr zuverlässig produzieren – und das zugunsten nachhaltigerer, wetter- und krankheitsresistenter Varianten.

Quelle: IHGC, USBA

* Schätzung

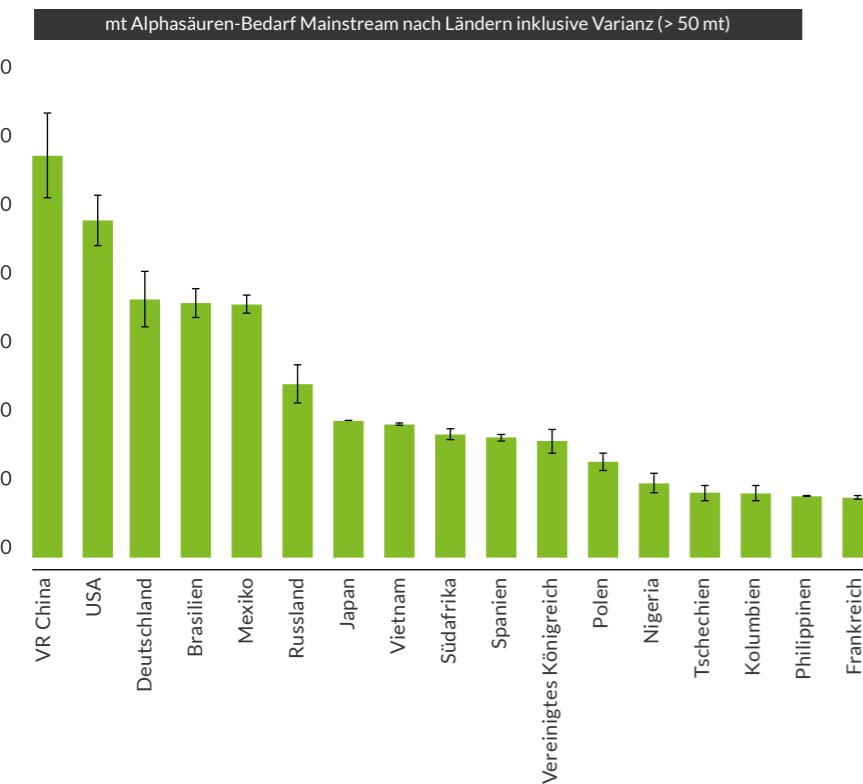
Die vegetative Vermehrung ist ein strategisch wichtiger Bestandteil des Innovationssystems von Hopsteiner. Auf diese Weise können genetische Fortschritte aus der Züchtung effizient und sicher in den kommerziellen Anbau übertragen werden. Die hauseigene Hopfenvermehrung sorgt für eine zuverlässige Versorgung mit hochwertigen, virenfreien Pflanzen und ermöglicht die schnelle Skalierung neuer Sorten. Durch die Konzentration auf Elite-Selektionen aus Hopsteiners eigenem Züchtungsprogramm schafft das System eine nahtlose Verbindung zwischen Forschung & Entwicklung sowie Produktion – mit vollständiger Prozesskontrolle und Rückverfolgbarkeit.

Die Vermehrung folgt einem standardisierten, qualitätsgesicherten Ablauf, basierend auf In-vitro-Kultur und kontrollierten Wachstumsumgebungen. Bewurzelte Stecklinge werden innerhalb von 10 bis 14 Tagen entwickelt, feldfertige Pflanzen innerhalb von etwa sechs Wochen. Mit einer Kapazität von 120.000 Pflanzen pro Jahr – erweiterbar auf 180.000 –, verfügt die Anlage über LED-beleuchtete Wachstumskammern, automatisierte Bewässerung und Düngung sowie mechanisierte Topsysteme. Die Internalisierung der Vermehrung stärkt die Agilität, Biosicherheit und Umsetzungsgeschwindigkeit von Hopsteiner. So gelangen neue Sorten schneller, sicherer und nachhaltiger zu den Hopfenpflanzern.

Fortschrittliche Hopfenvermehrung für eine skalierbare und nachhaltige Einführung neuer Sorten



Hopfenalphasäuren-Bedarf



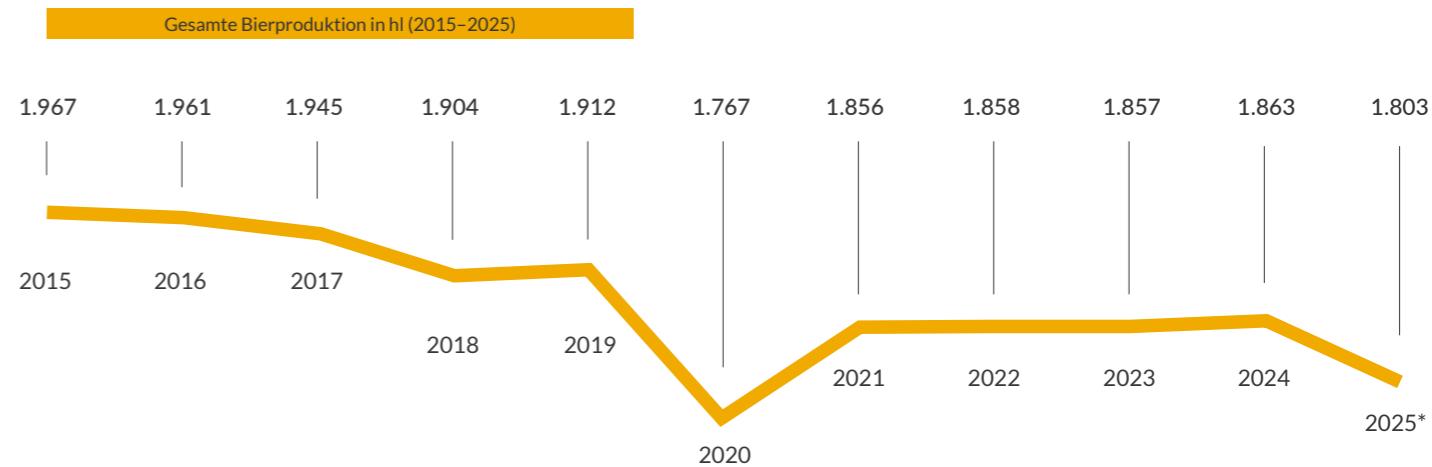
Die weltweite Alphasäuren-Nachfrage weist erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern auf. Auch große Verbraucher wie China, USA, Deutschland und Brasilien verzeichnen Rückgänge, ähnlich wie die meisten großen Biermärkte. Der weltweite Bierabsatz ging 2025 um 3 % zurück.

Quelle: Hopsteiner
* Schätzung

Es wird deutlich, dass das globale Angebot an Alphasäure weiterhin die Nachfrage übersteigt. Trotz rückläufiger Anbauflächen bleibt die Produktion aufgrund stabiler Erträge hoch. Für 2025 wird die Nachfrage auf rund 8.100 Tonnen geschätzt, während das Angebot darüber liegt. Ein entscheidender Faktor ist der reduzierte Einsatz im Mainstream-Segment, was den Bedarf

verringert. Im Craft-Segment hingegen hält seit Jahren der gegenteilige Trend an: Höhere Dosierungen erhöhen den Alphabedarf pro Hektoliter und beeinflussen die Marktdynamik nachhaltig. Diese Entwicklungen prägen die gesamte Marktstruktur und verdeutlichen die Notwendigkeit weiterer Anpassungen entlang der Wertschöpfungskette für alle Marktteilnehmer weltweit.

Weltbierproduktion



Prognosen zufolge werden die globalen Bierverkäufe 2025 um 3 % sinken. Im Gegensatz dazu wächst der Markt für alkoholfreies Bier weiter und macht inzwischen rund 2 % des Gesamtmarktes aus.

Quelle: Hopsteiner
* Schätzung

USA
S.S. Steiner, Inc.
725 5th Avenue
New York, NY 10022
+1 212 838 8900
sales@hopsteiner.com

Germany
Simon H. Steiner, Hopfen, GmbH
Auhofstraße 18
84048 Mainburg
+49 8751 8605 0
info@hopsteiner.de

United Kingdom
Steiner Hops Ltd.
15A Henley Business Park
Pirbright Road
GU3 2DX Surrey
Normandy
+44 1992 572 331
enquiries@hopsteiner.co.uk

Spain
Hopsteiner España, S.A.
Plza J.F. de Arcenegui, s/n
24270 Villanueva de Carrizo
León, Spain
+34 987 357 015
hopsteinerspain@hopsteiner.es

PRChina
Steiner Hops (Zuhai) Co. Ltd
8 Haizhou Road,
1503 Jiuchang Bldg.
519015 Zhuhai
+86 756 322 3340
info@hopsteiner.com.cn

Slovenia
Hopsteiner Si d.o.o.
Šlandrov trg 5
3310 Žalec
+386 03 710 0 520
info@hopsteiner.si

Czechia
Žatec Hop Company a.s.
Elišky Krásnohorské 1600
438 01 Žatec
+420 415 741 611
horavova@zhc.cz

France
Brewpark
6b rue des Terres
ZAC de la Croix-Blan
51420 Cernay-lès-Reims
+33 3 26 55 82 89
contact@brewpark.com

HOPS WEB SHOP
HOPSTEINER STORE

